

**Rechts-Beratung**

Das Land Hessen fördert die Einrichtung einer Koordinierungsstelle am Marburger Fachbereich Erziehungswissenschaften, die pädagogische Aktivitäten der Initiative „Beratungsnetzwerk Hessen“ gegen Rechtsextremismus steuert, auswertet und dokumentiert.

Um Konflikte mit rechtsextremistischem Hintergrund angemessen bewältigen zu können, bietet das Netzwerk eine schnelle und fundierte Beratungshilfe an. Zu den Aufgaben der Koordinierungsstelle gehört es unter anderem, eine Datenbank zu betreiben, auf die zur Unterstützung der Beratung zurückgegriffen werden kann. Die Projektleitung liegt bei dem Marburger Erziehungswissenschaftler Benno Hafener.

**„Feminismus ist nicht langweilig!“**

Das Gender-Zentrum feierte mit einer Podiumsdiskussion sein zehnjähriges Bestehen

„Altfeministinnen können viel von den Alphamädchen lernen!“ Das behauptete die Gießener Politikwissenschaftlerin Barbara Holland-Cunz während einer Podiumsdiskussion zu Stand und Perspektiven der Frauenbewegung, mit der das Marburger Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung die Feierlichkeiten zu seinem 10-jährigen Jubiläum beschloss.

„Alphamädchen“, das sind drei junge Frauen, die ein gleichnamiges Buch veröffentlicht und den beliebten Blog „Mädchenmannschaft“ ins Leben gerufen haben. Ihre Arbeit hat im Feuilleton wie in der Geschlechterforschung für Aufsehen gesorgt: Entsteht hier eine neue, lustbetonte junge Frauenbewegung? Oder fallen die wichtigsten Gerechtigkeitsanliegen der Individuali-

**Frauenbewegung und Emanzipation**

Ist die zweite Frauenbewegung als soziale Bewegung durch Institutionalisierung und Verwissenschaftlichung an ihr Ende gelangt? Sind junge, karriere- und erfolgsorientierte „Alphamädchen“ die Erbinnen? Eignet sich der Begriff der Emanzipation noch als Bezugspunkt für feministisches Denken und feministische Politik?

Diese Fragen diskutierte

Angela McRobbie in ihrem Festvortrag anlässlich des 10-jährigen Bestehens des „Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung“ der Philipps-Universität. In diesem Rahmen fand außerdem eine Tagung statt, die sich dem Zusammenspiel von Veränderungen in den Geschlechterverhältnissen und in Emanzipationsvorstellungen widmete.

sierung und dem Hedonismus zum Opfer? Holland-Cunz plädierte für eine Aneignung der prägnantesten Merkmale: „Wut, Attraktivität, Spaß, Sinnlichkeit.“ Ohne diese Attribute sei Feminismus vor allem eins: langweilig.

Auch ihre Berliner Kollegin Ina Kerner stellte fest: „Reine Bestandssicherung ist un kreativ.“ Einig waren sich alle Diskutantinnen darin, dass der zu sichernde Bestand nach Jahrzehnten der Frauenbewegung beachtlich ist: Gleichstellungspolitisch wurde viel erreicht, und nicht nur an der Marburger Universität ist die Geschlechterforschung der „Gender Studies“ eine anerkannte Größe.

Angesichts offener Anliegen der institutionellen Gleichstellung mahnte Zentrumsdirektorin Susanne Maurer eine „selbstkritische Kultur der Überlieferung“ an, die Spaltungen zwischen den Generationen und nach Tätigkeitsfeldern zu überwinden helfe – auch das sei „alles andere als langweilig“.

>> Stefan Schoppengerd



v.l.: Ina Kerner, Barbara Holland-Cunz, Annette Henninger, Gabriele Sturm, Gundula Ludwig, Susanne Maurer

*Erfolgreiche Parkinson-Forschung ebnet den Weg zu mehr*

# LEBENSQUALITÄT.

*Die Erforschung neuer Arzneimittel erfordert Wissen, Zeit und Geld:*

10 Jahre intensive Arbeit sind notwendig, um aus 10.000 Wirkstoffen ein innovatives Präparat zu entwickeln. Die ORION Corporation investiert jährlich mehr als 60 Mio. Euro in die Forschung und verstärkt ihre neurologische Kernkompetenz. Die von der ORION Corporation entwickelten Arzneimittel gehören zu den erfolgreichsten Innovationen der letzten Jahre. Wir investieren in die Forschung für mehr Lebensqualität und Gesundheit.

*Haben Sie Fragen?*  
 ORION-Pharma GmbH • Tel. 040 - 89 96 89-85  
 www.wearingoff.de • www.orionpharma.de




— Gasi Sturm — Round  
 — Karola Malby